

viel mehr als den Gegenwert ihrer Arbeit erhalten, und unzweifelhaft erhält die ungeheuere Mehrheit aller Schaffenden viel weniger als den Gegenwert ihrer Arbeit. Was jene „mehr“ erhalten, das ist arbeitsfreies Einkommen, ist „Mehrwert“ — was die Masse weniger erhält, ist Abzug von ihrem Arbeitsertrage, ist „Minderwert“.

Jeder Arbeiter in Stadt und Land, arbeite er mit den Muskeln am Pfluge oder der Drehbank, oder mit dem Gehirn am Schreibtisch, am Reißbrett oder an der chemischen Retorte, ist durch unsere Gesellschaftsordnung gezwungen, einen sehr großen und täglich wachsenden Teil dessen abzugeben, was er an Werten schafft. Was sie alle zusammen abgeben, ist Mehrwert, und in ihn teilen sich die oberen Klassen; sie nennen den Miesentribut Grundrente und Kapitalprofit.

Was zwingt die Arbeiter, den Mehrwert = Tribut abzutreten?

In früheren Zeitaltern zwang sie das Gesetz dazu. Sie waren im Altertum Sklaven, im Mittelalter Hörige. Und Sklave wie Höriger waren kraft Rechts, gesetzlich, gezwungen, ihrem Herren einen Teil dessen abzugeben, was sie an Werten schufen. Diese Gesetze existieren nicht mehr. Unsere Arbeiter sind freie Bürger. Wenn ihnen aber keine gesetzliche Einrichtung den Tribut abzwingt, so kann es nur eine wirtschaftliche, so kann es nur ein Monopol sein.

Und zwar muß es eine besondere Art von Monopol sein, nämlich ein gesellschaftliches Klassen = Monopol, d. h. eine auf dem Ausschluß der freien Konkurrenz beruhende, sehr breit und tief begründete wirtschaftliche Vormachtstellung, die zwischen der Oberklasse als Gesamtheit auf der einen Seite und der Arbeiterklasse als Gesamtheit auf der anderen Seite ein gesellschaftliches Klassen = Monopol - Verhältnis konstituiert. Nur, wenn die Dinge so liegen, ist es erklärlich, daß bei jedem Tausch zwischen einem Mitgliede der Oberklasse und einem der Unterklasse dieses für seine Arbeitsleistung, seinen „Dienst“, ohne weiteres einen Minderwert, und jenes für sein Tauschgut,